Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 37 (1959)
Heft: 12

Rubrik: VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nebeneinander liegen. Glücklicherweise stimmt diese neue Dreiteilung auffallend gut mit der alten Friesschen Gattungsaufteilung überein, so daß die alten Gattungsbegriffe größtenteils beibehalten und nur erweitert und präzisiert zu werden brauchten. Dieser Dreiteilung fügen sich aber auch die erwähnten kritischen Arten, die in der Folge restlos der 16., 17. oder 18. Gattung zugeteilt werden konnten.

Die neuen, nun maßgebenden Zuteilungsbedingungen lauten demnach:

16. Gattung *Hygróphorus* (Schnecklinge):
Lam. Trama bilateral; Stiel (+Hut) oft schmierig; ± mit Velum. Lamellen herablaufend. Waldbewohner.

17. Gattung *Camaróphyllus* (Ellerlinge):
Lam. Trama untermischt; Hut trocken; ohne Velum. Lamellen herablaufend. Wiesen- und Waldbewohner.

18. Gattung *Hygrócybe* (Saftlinge):
Lam. Trama regulär; Fruchtkörper glasig oder nicht; ohne Velum. Lamellen herablaufend bis fast frei. Nicht Waldbewohner.

Doch erinnern wir uns an die bekannte Tatsache, daß unsere von Menschen gefundenen Formeln nie ganz das geheimnisvolle Schaffen der Natur erfassen können. Die Natur liebt Übergänge. Auch diese Zuteilungsformel kann deshalb nicht in allen Fällen ganz befriedigen, weil es einerseits wieder Übergänge zwischen dem Verlauf der Hyphen gibt, und weil in dieser Formel die makroskopischen Merkmale oft stark unterdrückt sind. So findet man nun Saftlinge, die nicht glasig-wachsartig sind, und Schnecklinge, deren Stiel völlig glatt und trocken ist. Auch unsern hochgeschätzten, trockenen März*ellerling* hat es erwischt. Er wurde in Gams/Moser unter Nr. 106 den (schmierigen) Schnecklingen zugeteilt und März*schneckling* getauft. Infolge der neuen Zuteilungsformeln und den früheren, unzulänglichen Bestimmungsmethoden ist das Studium der *Hygrophoráceae* sehr aktuell geworden. Umteilungen, Neubestimmungen und Neuentdeckungen sind recht häufig. *E. H. Weber*, Bern

VAPKO-MITTEILUNGEN

Jahresversammlung

Die *Jahresversammlung* vom 17./18. Oktober in Winterthur war wiederum ein großer Erfolg. Über 80 Vertreter von 59 Amtsstellen wetteiferten in den Bestimmungsübungen. Herr Dr. A. E. Alder, St. Gallen, der Kritik und Diskussion über die Bestimmungsübungen übernommen hatte, stellte befriedigt fest, daß sehr gut gearbeitet wurde.

Der lehrreiche Vortrag von Herrn H. Haudenschild, Frauenfeld, über «Das Bestimmen der Röhrlinge» fand dankbare Zuhörer. Den Höhepunkt der Tagung bil-

dete jedoch das Referat von Herrn Dr. A. E. Alder über «Die Pilzvergiftungen in der Schweiz während vier Jahrzehnten».

Die geschäftlichen Traktanden waren unter der gewohnt schneidigen Führung von Präsident Hediger rasch durchberaten. Stadtrat Dr. Hüssy überbrachte uns die Grüße der Stadt Winterthur, während Kantonschemiker Dr. Staub, Zürich, Worte des Dankes und der Anerkennung an die Pilzkontrolleure richtete.

Den Herren vom Gesundheitsamt Winterthur danken wir für die mustergültige Organisation der schönen Tagung aufs beste. *Th. M.*

TOTENTAFEL

† Otto Laubscher, Basel

Am 27. Oktober überraschte uns die fast unglaubliche Nachricht, daß unser lieber Pilzfreund

Otto Laubscher

der 30 Jahre unserem Verein als Mitglied angehörte, durch ein Herzleiden in seinem 57. Altersjahr uns entrissen wurde. Die Besorgung von zwei Diensten an seinem Arbeitsort muß wohl seine Kräfte überbeansprucht haben. Otto Laubscher wurde im Jahre 1902 in Täuffelen, Kt. Bern, geboren. Er war im Bankfach tätig, zuletzt an der hiesigen Nationalbankfiliale als Chefbuchhalter und Prokurist.

Seine Freizeit widmete er als Naturfreund seinem Pflanzgarten, und mit seinem Schwiegervater C. Basso, Ehrenpräsident unserer Sektion für Pilzkunde seit 1929, dem Pilzstudium. Wie im Berner Leist und bei den geselligen Anlässen der Nationalbank, war unser Freund Laubscher auch bei unseren Unterhaltungszusammenkünften diejenige Persönlichkeit, die für einige abwechslungsreiche fröhliche Stunden sorgte. Dem Verbande diente er auch während den Jahren 1949–1951 als Verbandskassier mit großem Erfolge.

In den letzten Jahren sorgte er auch im Winter für Bewegung außerhalb seiner Dienstzeit, indem er sich dem Schlittschuhsport als Lehrer verschrieb. Sein fröhliches, natürliches Wesen machte ihn überall beliebt, und ich bin sicher, daß er uns oft fehlen wird.

Als Dank für all die fröhlichen Stunden, die er uns so oft bereitete, wollen wir ihm ein recht gutes Andenken bewahren.

Den schwergeprüften Hinterlassenen: Gattin, Sohn und C. Basso, Schwiegervater, entbieten wir auch an dieser Stelle unsere innigste Anteilnahme.

Verein für Pilzkunde Basel, im Auftrag: W. S.